

Hilfe beim Start ins Berufsleben

KOMPETENZAGENTUR Auch die Finanzierung für das nächste Jahre ist gesichert

VON ULRIKE SÜSSER

Innenstadt. Als sie 13 Jahre alt war, kam Julet aus dem Irak nach Köln. Das liegt sieben Jahre zurück. Sie ging hier auf die Hauptschule und machte ihren Real-schulabschluss. Der sei, nicht wirklich toll gewesen, erzählt sie. Deshalb wollte sie sich verbessern, wusste aber nicht wie und wo, und überhaupt sei sie nach der Schule völlig orientierungslos gewesen.

Über die Arge, so heißt die Arbeitsgemeinschaft zwischen

„Ich hatte keine Ahnung, wie man sich bewirbt

Ricardo

der Agentur für Arbeit und der Stadt Köln, kam sie zur Kompetenzagentur Rodenkirchen. 30 Wochen lang wurde sie dort betreut. Zahlreiche Gespräche zur Selbst- und Berufsfindung fanden statt, Perspektiven wurden aufgezeigt. Sie erhielt praktische Hilfen und Tipps, wie sie etwa ihre Bewerbungsmappe gestalten oder wie sie beim Bewerbungsgespräch punkten kann. Seit August 2009 macht sie nun eine Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten. Sie sei richtig zufrieden, sagt sie.

Ähnlich ging es Ricardo. „Ich hatte keine Ahnung, wie man sich bewirbt“, meint der 18-jährige Hauptschüler. Durch einen Freund habe er die Kompetenzagentur kennen gelernt. „Hier wird man ernst genommen“, sagt er und hat inzwischen eine Ausbildung als Maler und Lackierer begonnen. Die 22-jährige Desirée hat ihren Fachoberschulabschluss schon vor vier Jahren gemacht. Bisher hat es aber trotz zahlreicher Bewerbungen nicht geklappt mit einer Ausbildung auf dem freien Arbeitsmarkt.



Erfolgreich begleitet wurden Julet (v.l.), Desirée und Ricardo. Mit Unterstützung der Kompetenzagentur haben sie ihren Weg ins Berufsleben gefunden.

BILD: SÜSSER

Nun erlernt sie den Beruf der Bürokauffrau beim Bonner Institut für schulische und berufliche Bildung, ISBB. Die Kompetenzagentur hat sie dorthin vermittelt.

Die drei Jugendlichen berichteten über ihre Erfahrungen bei einer Informations-Veranstaltung, zu der die Kompetenzagentur in die Beratungsräume an der Ohmstraße eingeladen hatte. Seit fast vier Jahren können benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Kölner Süden die Angebote der Kompetenzagentur nutzen – bei der Ausbildungssuche, der Berufsorientierung, bei Problemen mit dem Elternhaus, bei Schulden und auch bei Suchtproblemen.

Inzwischen wurden 900 junge Leute beraten und unterstützt bei der Organisation ihrer berufli-

chen Laufbahnen. „Mehr als zwei Drittel konnten in weiterführende Angebote vermittelt werden“, sagt der Leiter der Kompetenzagentur, Stefan Hol-

„Mehr als zwei Drittel der jungen Leute konnten in weiterführende Angebote vermittelt werden

Stefan Hollenstein
Leiter Kompetenzagentur

lenstein. Im vergangenen Jahr hätten von 190 besonders intensiv betreute Jugendlichen immerhin 53 den Sprung in eine Ausbildung geschafft. Das sind fast 30 Prozent.

Fünf Mitarbeiter arbeiten in

zwei Beratungsstellen an der Ohmstraße in der Innenstadt sowie „An der Fuhr“ in Meschenich. Die Kompetenzagentur ist eine Einrichtung der Jugendhilfe Köln e.V.. Projektförderer sind der Bund, der Europäischer Sozialfonds, die Arge Köln, die Agentur für Arbeit, das Schul- und Jugendamt sowie eine private Stiftung. Die benötigten Fördermittel in Höhe von 350 000 Euro werden jährlich neu beantragt. Auch das fünfte Jahr der Kompetenzagentur sei gesichert, betont Almut Gross, die Geschäftsführerin der Jugendhilfe. Den letzten Baustein hatte Klaus Müller-Starmann, der Geschäftsführer der Arge, bei der Veranstaltung in Form eines Zuschusses in Höhe von 52 000 Euro überreicht.